



**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1-5. Anzüge für Damen. — 6 und 7. Stickerei zum Rückenstücken Nr. 21. — 8 und 9. Zwischensätze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Weißstickerei und Häfelarbeit. — 10 und 11. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Badenlätze und Häfelarbeit. — 12. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren (mit Schnitt). — 13. Hausrock für Herren (mit Schnitt). — 14-19. Krägen und Aermel aus Leinwand und Vercal (mit Schnitt). — 20. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häfelarbeit. — 21. Rückenstücken. Platt, Stiel und point-russe-Stickerei. — 22 und 23. Schürzen aus Moirée antique und Grosarain (mit Schnitt). — 24 und 25. Vordüren in genuesslicher Stickerei. — 26-51. Wäsche- und Garderobe-Gegenstände für Kinder (mit Schnitt). — 52 und 53. Vordüren zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen und dergl. Weißstickerei. — 54. Kravatten-Ende. Mignardise und Häfelarbeit. — 55 und 56. Tournüren aus Kaschmir und Glacé (mit Schnitt). — 57. Schubecke. Point-lacé-Stickerei. — 58 und 59. Zwischensätze zur Verzierung von Lingerie. Florentiner Guipüre. — 60. Vordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen und dergl. Trivoltäten-Arbeit und point-lacé-Stickerei. — 61-63. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 64. Sommer-Anzug für Damen. — 65 und 66. Anzug aus Taffet und gestreiftem Batist (mit Schnitt).

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 12-19, 22, 23, 26-30, 31, 33, 37, 38, 40-42, 44, 45, 47, 48, 50, 51, 56, 61, 63, 65, 66.

**Nr. 1-5. Anzüge für Damen.**

Nr. 1 und 3. Kleid aus grauem Argenté. Dasselbe besteht in Rock, Tunika und Taille und ist mit à plissé gefalteten Frisuren von gleichem Stoff garnirt. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull.

Nr. 2 und 4. Kleid aus pensée Barège. Rock, Tunika und Schoßtaille dieses Kleides sind mit in Falten gereihten Frisuren und mit Rüschen von Barège, welche mit Taffet in hellerer Nuance eingefast sind, garnirt. Fraise und Unterärmel aus in Toffalten geordnetem Crêpe-lisse.

Nr. 5. Kleid aus Taffet und Bast-écru. Der Rock ohne Garnitur ist aus blauem Taffet. Die Tunika und die Taille aus Bast-écru sind mit breiter, in Falten gereihter Spitze und mit weißen Perlmutterknöpfen ausgestattet. Schärpe von blauem Taffet. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Seidentüll.

gearbeitet werden. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff wird die Stickerei im Platt- und Stielstich ausgeführt. Den Außenrand begrenzen Languettenbogen.

**Nr. 9. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häfelarbeit.**

Dieser Zwischensatz wird mit drellirtem Häfelgarn Nr. 60 theils der Quere, theils der Länge nach folgender Art gearbeitet: 1. Tour: 10 Luftm. (Luftmaschinen), wovon die

Nr. 8. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Weißstickerei.  
Der Zwischensatz kann auf Mull, Batist oder Leinwand



Nr. 1. Kleid aus grauem Argenté. Rückansicht. (Hierzu Nr. 3.)  
 Nr. 2. Kleid aus pensée Barège. Rückansicht. (Hierzu Nr. 4.)  
 Nr. 3. Kleid aus grauem Argenté. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.)  
 Nr. 4. Kleid aus pensée Barège. Vorderansicht. (Zu Nr. 2.)  
 Nr. 5. Kleid aus Taffet und Bast-écru.  
 Nr. 1-5. Anzüge für Damen.

letzten 3 derselben als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, auf den ersten 7 dieser 10 Luftm. zurückgehend 7 St., \* die Arbeit gewendet, 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 7 St. in die nächsten 7 M., 7 Luftm., wovon die letzten 3 derselben als 1. St. gelten, die Arbeit gewendet und auf den zuvor gearbeiteten M. zurückgehend 7 St. in die nächsten 7 M. Man wiederholt nun stets vom \* bis zur erforderlichen Länge des Zwischensatzes. Zu jeder Seite dieser der Quere nach gearbeiteten Tour häkelt man hierauf je 3 Touren der Länge nach wie folgt: 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Zaden Spitze der vorigen Tour, 6 Luftm. 3. Tour: Stets abwechselnd 3 St. in die nächste M. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammenzugeschürzt, 2 Luftm., 2 M. damit übergegangen. Die 4. Tour: Wie die 3. Tour, doch werden die je 3 St. stets in die 2. der je nach 3 St. folgenden 2 Luftm. der vorigen Tour gearbeitet. An der andern Seite der 1. Tour häkelt man hierauf ebenfalls die 2. bis 4. Tour.

[23,974]

**Nr. 10. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.**

Häkelarbeit.

Diese Spitze wird mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 60 der Länge nach folgender Art gearbeitet: 1. Tour: Stets 1 f. M. (feste Masche) in jede Anschlagmasche. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die nächste M. (Masche) der

vorigen Tour, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 M. damit übergegangen. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm. 4. Tour: \* 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) um die mittlere der nächsten 5 Luftm., 4 Luftm.; vom \* wiederholt.

5. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste St. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm.

[25,488]

**Nr. 11. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.**

Zadenlitze und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einer Zadenlitze und mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 80 gearbeitet wie folgt: 1. Tour: \* 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Zaden Spitze der Zadenlitze, 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. in dieselbe Zaden Spitze, in welche die 1. f. M. gehäkelt wurde, 2 Luftm. (Luftmasche), 4 je durch 1 P. getrennte St.

**Nr. 8. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Weissstickerei.**



Nr. 6. Stickerei zum Rückenkissen Nr. 21. Originalgrösse.



(Stäbchenmaschen) in die nächste Zaden Spitze, 2 Luftm.; vom \* wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite der Zadenlitze. Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Zaden Spitze, 5 Luftm. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. (Masche) der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. damit übergegangen.

[27,059]

**Nr. 20. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen u. dergl.**

Häkelarbeit.

Diese Spitze wird mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 80 der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren auf einem Anschlag von 9 M. (Maschen) folgender Art gearbeitet: 1. Tour: 1 St. (Stäbchenmasche) in die 5. der 9 Anschlagmaschen, 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. (feste Masche) in die 1. der 9 Anschlagmaschen. 2. Tour: Die Arbeit gewendet, 11 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 St. um die auf die nächste St. folgende Luftm. 3. Tour: Die Arbeit gewendet, 4 Luftm., 1 St. um die auf die nächste St. folgende Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende f. M.; man wiederholt nun stets abwechselnd die 2. und 3. Tour.

**Nr. 21, 6 und 7. Rückenstissen.**

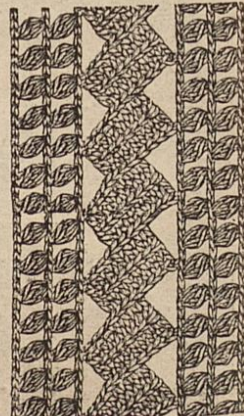
Platt-, Stiel- und point-russe-Stickerei.

Das Rückenstissen, dessen verkleinerte Ansicht Abb. Nr. 21 bringt,

ist auf grauem Atlas in Platt-, Stiel- und point-russe-Stickerei gearbeitet, am Außenrande mit dreifachter Seidenschur umgeben und an den Ecken mit Schlingen von gleicher Schur nebst Quasten verziert. Die Abbildungen Nr. 6 und 7 geben das Dessin des mittleren Theils der Bekleidung sowie den vierten Theil der

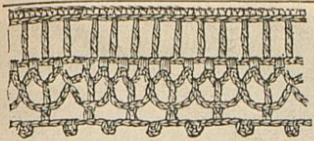
Randbordüre in Originalgröße. Die Kornblumen sind mit blauer Cordonnetsseide im Plattstich, die Blätter und Stiele mit grüner Seide im Platt- und Stielstich sowie im point-russe gearbeitet. Für die Staubfäden, welche im Knötchenstich zu arbeiten sind, wählt man Goldfäden. Die Knospen überspannt man mit brauner Seide in schrägen Carreaux. Zur Ausführung der Aehren verwendet man Goldcantille und gelbe Cordonnetsseide. Die Randbordüre ist in drei Nuancen rethbrauner Seide theils im Platt- und Stielstich, theils im Ketten- und Knötchenstich gearbeitet; eine Kreuznaht deckt den Raum zwischen den Kettenstichreihen. Die einzelnen Figuren sind mit Goldschnur umrandet. Derartige Kissen sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätzig.

[31,983a, 84b]



**Nr. 9. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.**

Nr. 7. Stickerei zum Rückenkissen Nr. 21. Originalgrösse.



Nr. 24 und 25. Bordüren.

Nr. 10. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

Genuesische Stickerei.

Die Bordüren sind zur Verzierung aller Arten von Lingerien zu verwenden; sie können auf Mull, Batist oder Manjoc gearbeitet werden. Nach Uebertragung der Dessins auf den Grundstoff zieht man die Contouren mit Baumwolle vor und führt die Stickerei sowie die Bündlöcher im Stielstich, die Bogen im Languettenstich aus. Die Umrandung der übrigen Dessinfiguren geschieht mit feiner Guipüreschnur, wobei man nach Abbildung an betreffender Stelle die Desen zu bilden hat; die Guipüreschnur wird mit feinem Zwirn, mit überwindlichen, schrägen Stichen auf dem Stoff befestigt. Die verbindenden Stäbe, für welche man hin- und zurückgehend Fäden spannt und mit Languettenstichen überschürzt, so wie die Desen müssen dem Stoff lose aufliegen. Alsdann arbeitet man die Spitzentische und Rädchen mit feinem Zwirn, und schneidet der Abb. entsprechend den Stoff fort.

Nr. 52 und 53. Bordüre

zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen u. dgl. Weißstickerei.

Die Bordüren wer-



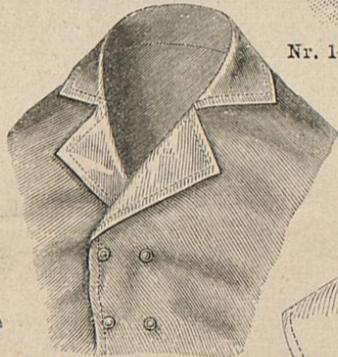
Nr. 12. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 20-28.

Nr. 13. Hausrock für Herren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 29-32.

Nr. 16. Kragen aus rosa Leinwand. (Hierzu Nr. 17.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. X, Fig. 39-41.



Nr. 20. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 14. Kragen aus Leinwand. (Hierzu Nr. 15.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 44.

Nr. 17. Aermel aus rosa Leinwand. (Zu Nr. 16.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. X, Fig. 42 und 43.

Nr. 18. Kragen mit Chemiset aus gestreiftem Percal. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 33-35.

Nr. 19. Kragen mit Chemiset aus Leinwand. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 36-38.

Nr. 15. Aermel aus Leinwand. (Zu Nr. 14.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 45.

den auf Mull, Batist oder feiner Leinwand gearbeitet. Man überträgt zur Herstellung derselben das Dessin auf den Stoff und führt die Kleinfiguren Abb. Nr. 52 im Platt- und Stielstich, die Contouren des Pleins Abb. Nr. 53 im Languettenstich, die Rädchen im Spitzentisch aus. Den Außenrand der Bordüren umgeben Languettenbogen.

Nr. 54. Kravatten-Ende.

Mignardise und Häkelarbeit.

Eine solche Kravatte, von welcher die Abbildung das eine Ende gibt, wird mit feingewebter



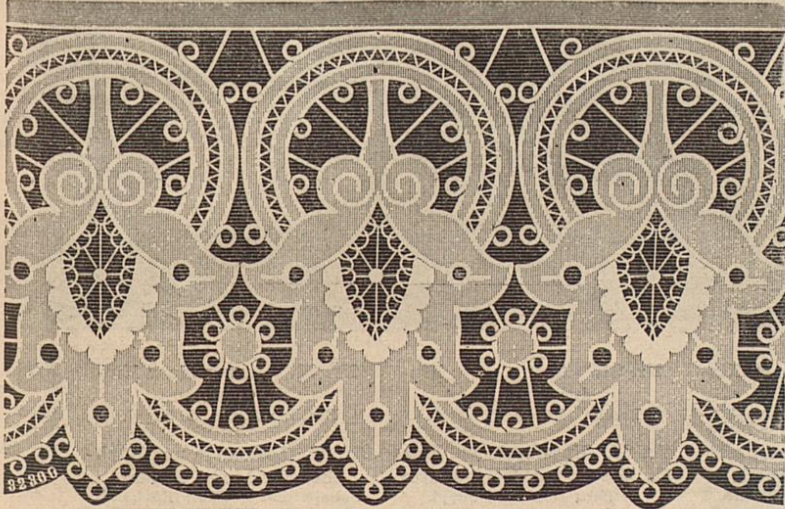
Nr. 21. Rückenkissen. Platt-, Stiel- und point-russe-Stickerei. (Hierzu Nr. 6 und 7.)

die mittlere Deje des nächsten Bogens, 2 Blättchen, wie die zuletzt beschriebenen, doch hat man nach dem 1. derselben dem zwischen den beiden zuletzt gearbeiteten Blättchen befindlichen Gliede anzuschlingen (man zieht hierzu die Nadel aus der M., sticht sie in die betreffende M. hinein und zieht die herabgelassene Schlinge hindurch), 1 f. M. in die mittlere Deje des zweitfolgenden Bogens, 13 Luftm., doch hat man die mittlere derselben der mitt-



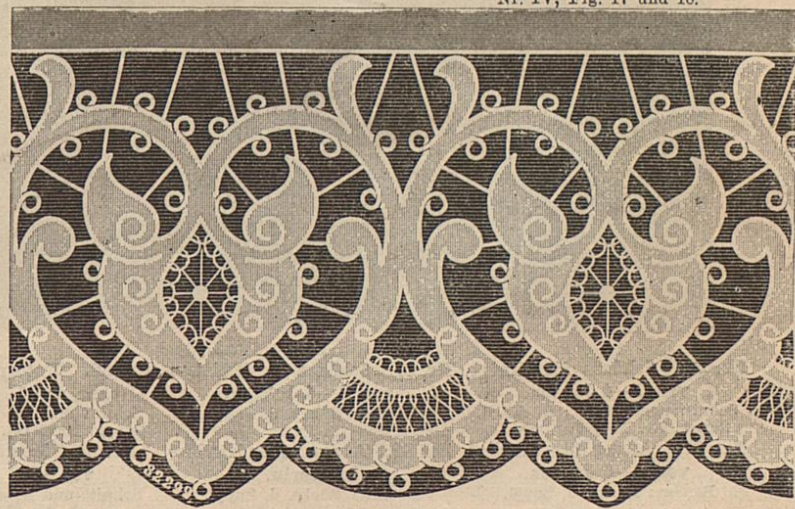
Nr. 23. Schürze aus Grosgrain. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 17 und 18.

Nr. 22. Schürze aus Moirée antique. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 19.



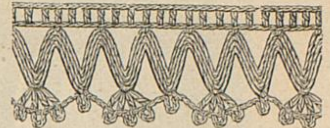
Nr. 24. Bordüre. Genuesische Stickerei.

Mignardise und mit Häkelgarn Nr. 100 hergestellt. Zunächst arbeitet man den inneren Theil der Kravatte und nimmt dazu eine Mignardise zur Hand, an welcher man die 1. Tour folgender Art häkelt: \* die nächster 6 Desen an einer Seite der Mignardise mit 1 f. M. (festen Masche) zusammengefaßt, doch muß dieselbe ziemlich lose gearbeitet werden, so, daß die Desen nicht gedrängt neben einander stehen, 3 Luftm. (Luftmaschinen), die Arbeit auf die Rückseite gewendet, die nächsten 6 Desen an der anderen Seite der Mignardise mit 1 f. M. zusammengefaßt in derselben Weise wie die ersten 6 Desen, 3 Luftm.; vom \* bis zur erforderlichen Länge (reichlich die doppelte Länge der Kravatte) wiederholt. Alsdann näht man Anfang und Ende der Mignardise zusammen und verbindet beide Hälften der 1. Tour zu einem Streifen,



Nr. 25. Bordüre. Genuesische Stickerei.

welcher den inneren Theil der Kravatte bildet. 2. Tour: An einer Seite der in der 1.

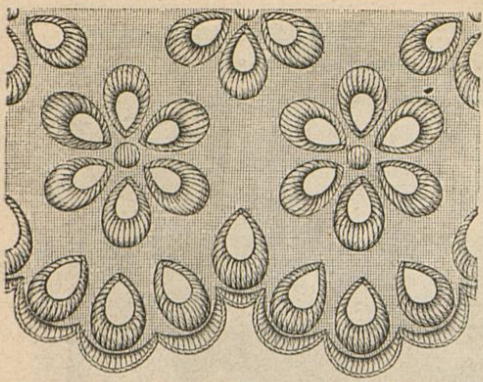


Nr. 11. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen u. dergl. Zackenlitze und Häkelarbeit.

Tour guimpenartig gebildeten Mignardise 1 f. M. in die mittlere Deje eines Bogens, 2mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. in die mittlere Deje des nächsten Bogens, 1 Blättchen aus 4 Luftm., 3 St. (Stäbchenmaschinen) in die 1. der 4 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammen zugeschnürt, 1 Blättchen wie das vorige, 1 f. M. in die mittlere Deje des nächsten Bogens, 13 Luftm., 1 f. M. in die mittlere Deje des nächsten Bogens, 1 Blättchen aus 5 Luftm., 3 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschinen) in die 1. der 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnürt, 1 Blättchen wie das vorige, 1 f. M. in die mittlere Deje des nächsten Bogens, 13 Luftm., 1 f. M. in die mittlere Deje des nächsten Bogens, 1 Blättchen aus 7 Luftm., 3 dreifache St. in die 1. der 7 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnürt, 1 Blättchen wie das vorige, 1 f. M. in die mittlere Deje des zweitfolgenden Bogens, 5mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. in



Nr. 26. Schürze für Kinder von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 46-48.  
 Nr. 27. Anzug für Knaben von 4-6 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.  
 Nr. 28. Schürze für Mädchen von 2-4 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.  
 Nr. 29. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Rückts. d. Suppl.  
 Nr. 30. Unterrock für Mädchen von 1-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 49 u. 50.  
 Nr. 31. Hemd für Kinder von 1-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 51.  
 Nr. 32. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Rückts. d. Suppl.  
 Nr. 33. Tragmantel und Capote aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 52-59.  
 Nr. 34. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Rückts. d. Suppl.  
 Nr. 35. Unterrock und Bluse für Kinder von 1-3 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.  
 Nr. 36. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Rückts. d. Suppl.  
 Nr. 37. Leibbinde und Häubchen für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 60-62.  
 Nr. 38. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 63-70.  
 Nr. 39. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Rückts. d. Suppl.  
 Nr. 40. Unterrock zu Tragkleidern. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 71-73.  
 Nr. 41. Schürze für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 74-77.  
 Nr. 42. Tragkleid aus Batist. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 78-82.  
 Nr. 43. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Rückts. d. Suppl.  
 Nr. 44. Kleid für Kinder von 1-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 83-85.  
 Nr. 45. Windelbeinkleid aus Flanell. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 86.  
 Nr. 46. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Rückts. d. Suppl.  
 Nr. 47. Bluse für Kinder von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 87-91.  
 Nr. 48. Jäckchen für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXIV, Fig. 92-95.  
 Nr. 49. Schürze für Mädchen von 1-3 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.  
 Nr. 50. Mantel und Capote für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXV, Fig. 96-102.  
 Nr. 51. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XXVI, Fig. 103-108.  
 Nr. 26-51. Wäsche- und Toilette-Gegenstände für Kinder.

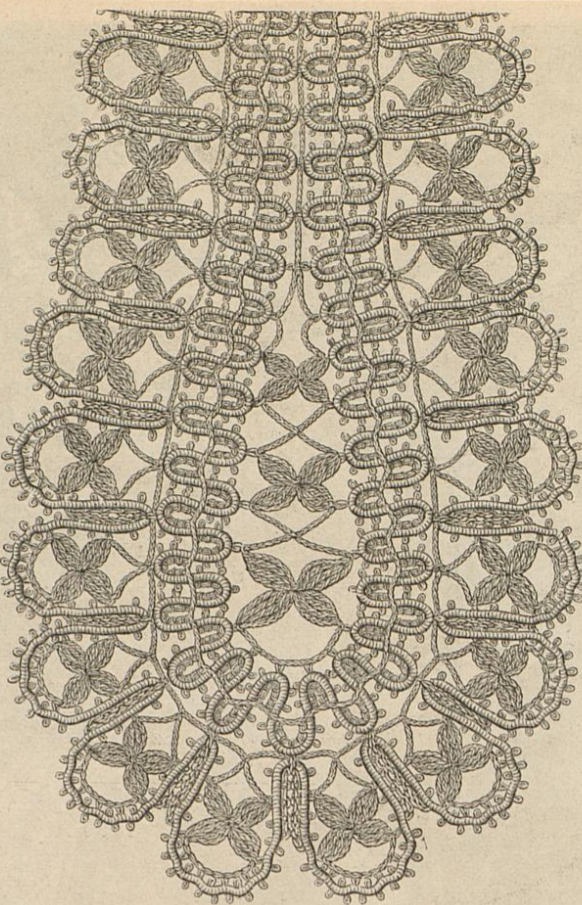


Nr. 52. Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen und dergl. Weissstickerei.

leren der zuletzt gearbeiteten 13 Luftm. anzuschlingen, 1 f. M. in die mittlere Dese des nächsten Bogens, 2 Blättchen wie die correspondirenden (gegenüber befindlichen) Blättchen, nach dem 1. derselben dem zwischen beiden correspondirenden Blättchen befindlichen Gliede angeschlungen, 1 f. M. in die mittlere Dese des nächsten Bogens, 13 Luftm., die mittlere derselben der mittleren der gegenüber befindlichen 13 Luftm. angeschlungen, 1 f. M. in die mittlere Dese des nächsten Bogens, 2 Blättchen wie die correspondirenden, nach dem 1. derselben dem zwischen den gegenüberstehenden beiden Blättchen befindlichen Gliede angeschlungen, 2mal abwechselnd 1 f. M. in die mittlere Dese des nächsten Bogens, 6 Luftm.; 1 f. M. in die mittlere Dese des nächsten Bogens und zugleich in die Dese, in welche man die 1. f. M. dieser Tour gearbeitet hat, dann stets abwechselnd 6 Luftm., mit 1 f. M. die mittleren Dese der nächsten beiden gegenüber befindlichen Bogens der beiden Hälften der 1. Tour zusammengefasst; das andere Ende der Kravatte wird dem ersten entsprechend gearbeitet. Hierauf nimmt man eine zweite Mignardise zur Hand und häkelt für die den Außenrand der Kravatte begrenzen Bordüre die 3. Tour wie folgt: \* 1 f. M. in die nächste Dese an einer Seite der 2. Mignardise, 6 Luftm., der mittleren Dese des nächsten Bogens am Außenrande des inneren Theiles der Kravatte angeschlungen, 8 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende Dese der 2. Mignardise, 1 Blättchen aus 5 Luftm., 3 dpt. St. in die 1. der 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben nicht einzeln, sondern zusammen zugeschnürt, 1 Blättchen wie das vorige, 1 f. M. in die drittfolgende Dese der 2. Mignardise, 5mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende Dese der 2. Mignardise, dann 2 Blättchen wie die beiden zuvor gearbeiteten, doch hat man nach dem 1. derselben dem zwischen den beiden vorigen Blättchen befindlichen Gliede anzuschlingen, 1 f. M. in die drittfolgende Dese der 2. Mignardise, 8 Luftm., der Dese der 1. Tour angeschlungen, welcher schon 1mal angeschlungen wurde, 6 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende Dese der 2. Mignardise, 1 Luftm., der nächsten Dese der 2. Mignardise angeschlungen, 3 Luftm., aus den beiden auf der andern Seite der 2. Mignardise, dieser letzten Dese in gerader Richtung gegenüber befindlichen Dese, sowie je aus den nächsten 5 einander gegenüber liegenden Dese stets 1 M. aufgenommen und zwar in der Weise, wie man die M. in der 1. Tour einer Musterreihe im tunesischen Häkelstich aufnimmt; hierauf werden die sämtlichen noch auf der Nadel



Nr. 55. Tournüre aus rothem Kaschmir. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

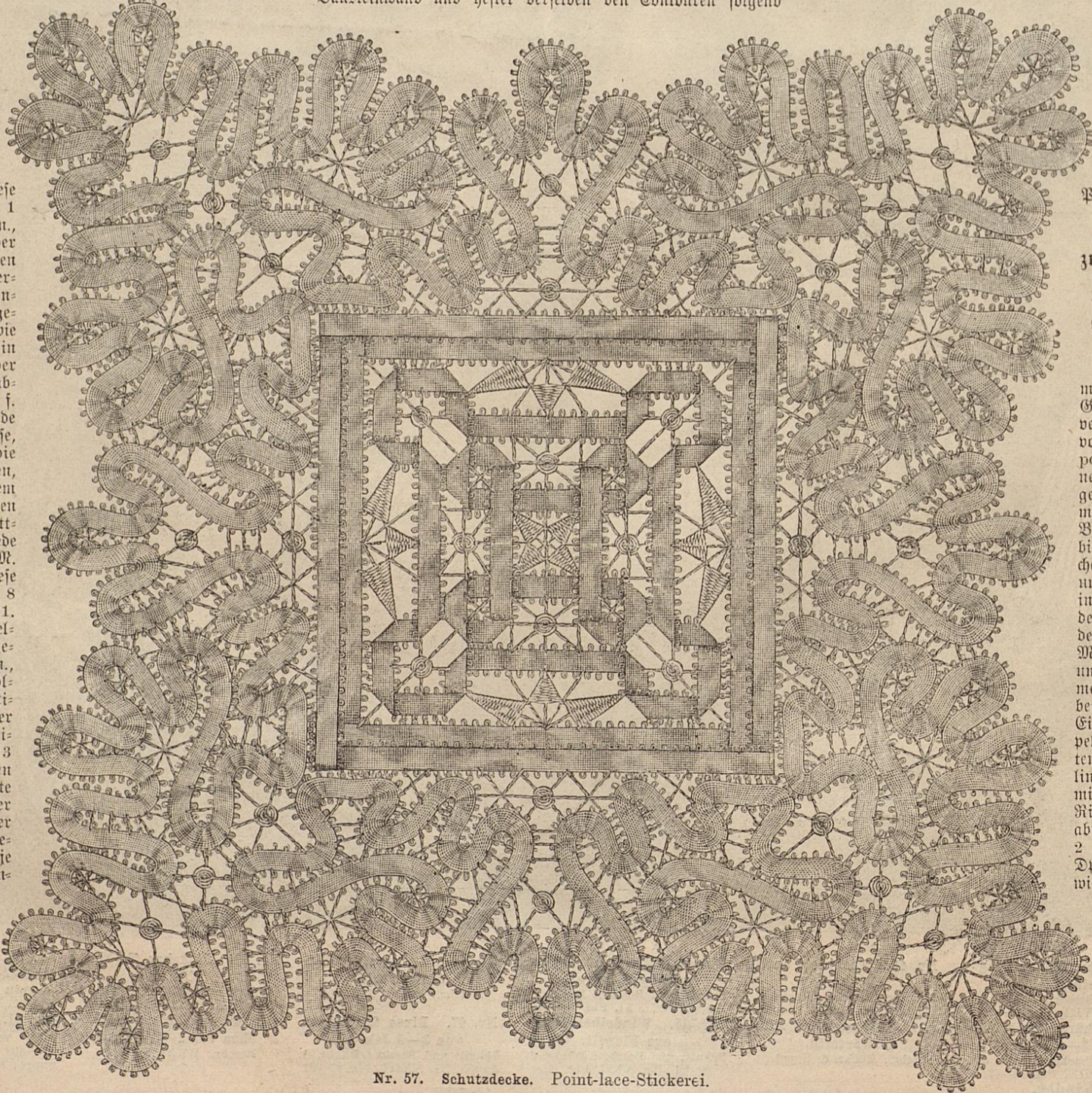


Nr. 54. Kravatten-Ende. Mignardise und Häkelarbeit.

befindlichen M. wie in der 2. Tour einer Musterreihe des tunesischen Häkelstichs einzeln abgehäkelt, 3 Luftm. derselben Dese an der ersten Seite der 2. Mignardise, welcher zuletzt angeschlungen wurde und gleichzeitig der mittleren Dese des nächsten Bogens der 1. Tour angeschlungen, 1 Luftm., vom \* wiederholt.

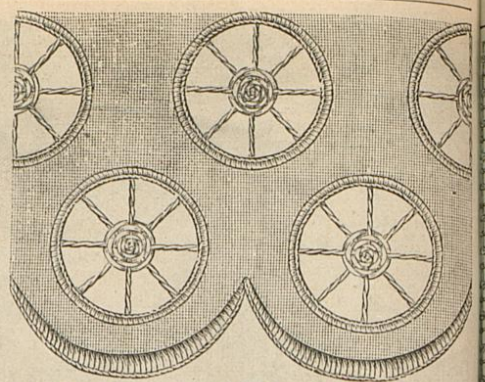
Nr. 57. Schutzdecke. Point-lace-Stickerei.

Die Schutzdecke ist aus weißem point-lace-Band hergestellt. Die einzelnen Dessinfiguren sind im point-de-reprise und im Spitzenstich verbunden und durch Nädchen verziert. Zur Ausführung der Decke überträgt man das Dessin auf Bausleinwand und heftet derselben den Contouren folgend



Nr. 57. Schutzdecke. Point-lace-Stickerei.

point-lace-Band von 1/2 Cent. Breite auf, welches man in den Rundungen in Falten reiht, in den Ecken umlegt und mit einigen Stichen befestigt, ohne jedoch durch die Bausleinwand zu stechen. Als dann spannt man die verbindenden Stäbe hin- und zurückgehend mit feinem Zwirn, durchstopft sie der Abbildung entsprechend im point-de-reprise und führt die Nädchen aus.



Nr. 53. Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen und dergl. Weissstickerei.

Nr. 58 und 59. Zwischenjäge zur Verzierung von Lingerien.

Florentiner Guipüre

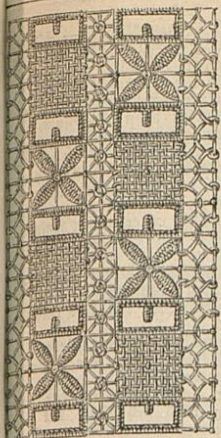


Nr. 56. Tournüre aus Elastine. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 13-16.

Für diese Zwischenjäge stellt man den Fond in geradem Filet her, durchstopft ihn den originalgroßen Abbildungen entsprechend im point-de-toile, point-de-reprise und point-d'esprit und führt alsdann die Nädchen aus. Die Contouren der mittleren Dessinfiguren werden mit dichten Languettenstichen umgeben, wobei man gleichzeitig die vorstehenden Picots ausführt. Man arbeitet für jedes derselben um den zunächst liegenden Faden des Filetfonds 3 bis 4 Languettenstiche und leitet den Arbeitsfaden alsdann durch die Languettenstiche bis zu der Stelle zurück, von wo aus man weiter arbeiten will. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man die Filetstäbe zwischen den Dessinfiguren der Abbildung entsprechend dicht an den Languetten-Picots fort.

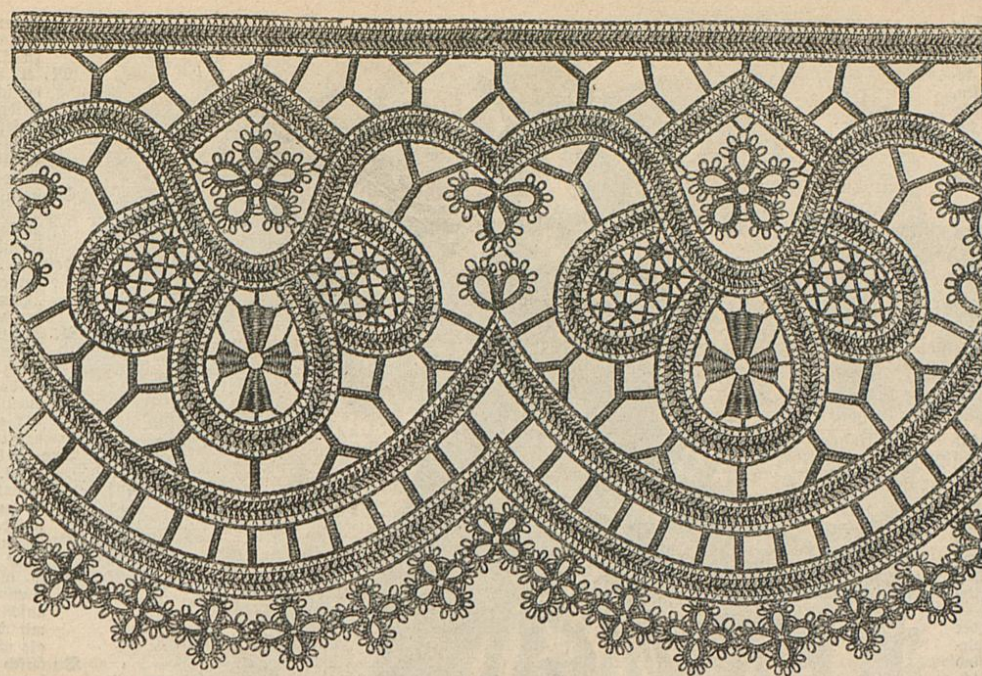
Nr. 60. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen und dergl. Fribolitätenarbeit und point-lace-Stickerei.

Diese Bordüre kam man zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen verwenden; dieselbe wird von schwarzem seidenem point-lace-Band und feiner schwarzer Seide hergestellt. Zunächst arbeitet man für dieselbe mit Berücksichtigung der Abbildung die erforderlichen Fribolitätenfiguren und zwar jede Rosette innerhalb eines Bogens der Bordüre mit 2 Fäden (Schiffchen) wie folgt: Man knüpft den Einlage- und Schürzfaden zusammen und arbeitet \* mit beiden Fäden über den Einlagefaden 2 Dpf. (Doppelnoten, d. i. 1 Knoten rechts, 1 Knoten links), dicht daneben nur mit dem Schürzfaden 1 Ring aus 3 Dpf., 6mal abwechselnd 1 P. (Picot), 2 Dpf., dem 1 P., 3 Dpf.; vom \* noch 4mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung, anstatt das 1. P. an einem Ringe zu arbeiten, dem letzten P. des vorigen Ringes anzuschlingen und außerdem, anstatt das letzte P. am letzten Ringe zu arbeiten, dem 1. P. des 1.

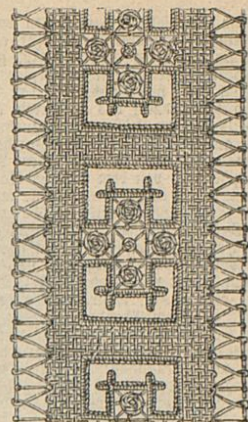


Nr. 58. Zwischensatz zur Verzierung von Lingorien. Florentiner Guipüre.

Ringes anzuschlingen; dann knüpft man Anfang und Ende der Fäden zusammen und schneidet sie ab. Für die 3blättrige Figur am Tiefeneinschnitt zweier Bogen arbeitet man nur mit einem Faden 3 dicht neben einander befindliche Ringe aus 6 Dpt., 5mal abwechselnd 1 P., 2 Dpt., dann 1 P., 6 Dpt., doch hat man, anstatt das 1. P. am 2. und 3. Ringe zu arbeiten, dem letzten



Nr. 60. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen und dergl. Frivolitäten-Arbeit und point-lace-Stickerei.



Nr. 59. Zwischensatz zur Verzierung von Lingorien. Florentiner Guipüre.

und mit à plissé gefalteten Frisuren, sowie mit Blenden von gleichem Stoff garnirt. Die Mantille ist aus gemustertem Tüll gefertigt; ihre Garnitur bilden schmaler schwarzer Spitzeneinsatz und Spitze. Hut aus weißem Bastgeflecht mit blauem Grosgrain, einer Reisherfeder und einem Blumenzweig ausgestattet.

[32,461]

Anleitung zur Herstellung von Garderobe-Gegenständen, Wäsche u. s. w.

1. Allgemeine Bemerkungen über die Schnittmuster.

Die auf dem Supplement gegebenen Schnittmuster sind wegen Mangels an Raum nicht nebeneinander, sondern übereinander arrangirt. Damit sie sich jedoch scharf voneinander abheben und ohne Mühe unterscheiden lassen, haben sie verschiedene, deutlich von einander abtönende Contouren.

Sämmtliche auf der Vorder- und Rückseite der Schnittmuster beifolgende Schnitttheile sind mit Fig. (Figur) bezeichnet und der Reihe nach numerirt. Alle Schnitttheile, welche zu einem Gegenstande gehören, sind unter einer mit römischer Zahl bezeichneten Rubrik des Schnittverzeichnisses gefaßt. Letzteres gewährt eine Uebersicht über die auf dem Supplement gegebenen Schnittmuster. In diesem Schnittverzeichnis ist neben der Nummer und Bezeichnung des betreffenden Schnitttheils auch stets ein Theil seiner Contour abgebildet, wodurch das Auffinden der Schnitttheile auf dem Supplement bedeutend erleichtert wird.

Die von uns gegebenen Schnittmuster sind meist für eine mittelgroße Figur berechnet, man hat sie demnach für kleinere oder größere Figuren nach Erforderniß zu verkleinern oder zu vergrößern.

2. Das Abnehmen der Schnittmuster von dem Supplement.

Das Abnehmen der Schnittmuster von dem Supplement kann auf verschiedene Weise geschehen. Am leichtesten ist es, wenn man dem Supplement einen erforderlich großen Gaze-theil (Dieser Stoff darf jedoch nicht weich und verzogen sein) auflegt und dann die hindurch schimmernde Contour des betreffenden Schnitttheils mit Hilfe eines Bleistifts oder farbigen Stifts auf der Gaze vorzeichnet. Ebenso sind die auf dem Schnitttheile angegebenen Zahlen, Zeichen und Linien sorgfältig auf die Gaze zu übertragen. (Schnitttheile aus Gaze sind auch insofern praktisch, als man sie zusammenheften und das so hergestellte Kleidungsstück anproben und hierbei der Figur passend einrichten kann.) Falls man die Schnitttheile nicht mit Gaze, sondern mit durchsichtigem Papier herzustellen, so geschieht das Abnehmen mit Hilfe eines Copirrades (s. d. Abb. auf S. 204, welche ein solches in 2/3 der Originalgröße zeigt). Dasselbe unterscheidet sich fast nur



Nr. 61. Anzug aus Taffet und Batist. Rückansicht. (Hierzu Nr. 63.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9-12.

Nr. 62. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 63. Anzug aus Taffet und Batist. Vorderansicht. (Zu Nr. 61.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9-12.

Nr. 61-63. Anzüge für Damen und Kinder.

des vorigen Ringes anzuschlingen; für die 3blättrige Figur am Tiefeneinschnitt zweier Bogen arbeitet man 2 Ringe wie die zuvor beschriebenen. Die den unteren Rand der Bordüre begrenzenden kleinen Rosetten arbeitet man mit einem Faden folgender Art: 1 Ring aus 3 Dpt., 6mal abwechselnd 1 P., 2 Dpt., dann 1 P., 3 Dpt., nicht daneben 3 Ringe wie der zuvor beschriebene, doch hat man, anstatt das 1. P. an jedem folgenden Ringe zu arbeiten, dem letzten P. des vorigen Ringes anzuschlingen und außerdem, anstatt das letzte P. am letzten Ringe zu arbeiten, dem 1. P. des 1. Ringes anzuschlingen. Anfang und Ende des Fadens werden zusammenknüpft und abgeschnitten. Die folgenden kleinen Rosetten der Frivolitätenreihe werden in derselben Weise gearbeitet, doch hat man stets, anstatt das mittlere P. am 1. Ringe zu arbeiten, dem mittleren P. des vorher gearbeiteten Rosette anzuschlingen. Nach Vollendung der erforderlichen Frivolitätenarbeit überträgt man das Schnittmuster auf Bauswamwand, näht das Band den Contouren folgend auf, ebenso betreffender Stelle die Frivolitätenfiguren und führt alsdann mit Berücksichtigung der Abbildung schwarzer Seide die Lanettenstäbe und wiggensche innerhalb der Desinguren aus. Die sich kreuzenden Enden des point-lace-Bauswam hat man mit feinen Stichen nebeneinander zu fertigen, ohne dabei durch die Unterlage zu gehen.

[31,955]

Nr. 64. Sommer-Anzug für Damen.

Das Kleid aus grauer Baugewebe ist mit in der Mitte gereihten

durch seine sehr spitzen Räden von einem Ruchenträdchen, ist in jedem Eisenwaarengeschäft für einen sehr geringen Preis vorrätig und wird folgender Art gebraucht: Man legt das zum Schnittmuster bestimmte Papier unter das Supplement, befestigt beide aufeinander, so daß sie sich nicht verschieben lassen, und führt dann das Copirrad auf der Contour des Schnitttheils entlang, den man abzuschneiden wünscht. Die Stellen für die auf dem Schnitttheil angegebenen Bahlen, Zeichen u. dergl. markirt man zunächst mit einer Nadel; erst nachdem man das Supplement von dem unteren Papier genommen hat, überträgt man sie an angegebener Stelle mit Bleistift.

Solche Schnitttheile, welche größer sind als das Supplement, werden, je nachdem ihre Form es erfordert, mit einem oder mehreren „Umschlägen“ aufgezeichnet, d. h. man hat die überstehenden Ecken umgelegt und sie in dieser Lage auf dem Supplement vorgezeichnet; den Bruch jedes Umschlages bezeichnet eine Linie, welche aus kleinen Strichen (-----) besteht. Beim Abnehmen solcher Schnitttheile ist es am besten, die Contouren des umgeschlagenen Theils auf einen besonderen Gaze- oder Papiertheil zu zeichnen und dem Haupttheil längs der mit „Umschlag“ bezeichneten Linie anzufügen. Da diese Linie nur den Bruch des Umschlages bezeichnet, so ist sie später beim Zuschneiden keineswegs zu berücksichtigen.

Sehr große Schnitttheile werden meist durchschnitten, also in 2 Theilen auf dem Supplement vorgezeichnet, und müssen längs der wörtlich bezeichneten Durchschnitlinie und nach dem gleichen Buchstaben zu einem Ganzen zusammengesetzt werden, und zwar so, daß die bezeichneten Stellen des einen Theils an die gleich bezeichneten Stellen des anderen Theils treffen. — Derartig durchschnitten (in 2 Theilen) gegebene Schnitttheile, wie auch Schnitttheile mit mehreren Umschlägen, sind außerdem zum 16. Theil verkleinert auf dem Supplement gegeben, und zwar die durchschnittenen Theile so, wie man sie zusammensetzen hat, die mit Umschlägen versehenen Theile mit ausgebreiteten Umschlägen, damit ihre Form deutlich zu erkennen ist. — Zuweilen auch werden große Schnitttheile mit geraden oder schrägen Seitenrändern nicht in ganzer Länge auf dem Supplement gegeben; an den unteren Ecken der Seitencontouren sind dann Pfeilspitzen vorgezeichnet, welche angeben, in welcher Richtung man den Schnitttheil zu verlängern hat. Um wie viel er länger zu schneiden ist, wird in der Beschreibung gesagt.

Einfachere Schnitttheile geben wir zuweilen nur verkleinert, doch ist dann die ganze Länge und Breite noch besonders auf den verkleinerten Schnitttheilen bemerkt. Solche Schnitttheile hat man demnach vor dem Zuschneiden in erforderlicher Weise zu vergrößern.

**3. Das Zuschneiden nach den auf dem Supplement gegebenen Schnittmustern.**

Sämmtliche Schnitttheile sind ohne die Nahteinschläge gegeben, man hat also beim Zuschneiden den hierfür erforderlichen Stoff zuzugeben.

Diejenigen Schnitttheile, welche nur zur Hälfte gegeben sind, werden an dem Außenrande, der ihre Mitte bezeichnet, durch eine gleichfalls aus kleinen Strichen bestehende Linie (-----) begrenzt. Beim Zuschneiden solcher Theile hat man den Stoff doppelt zu nehmen, und zwar so, daß er längs der Mittellinie in einem fadengeraden Bruch liegt und man den Theil im Ganzen, d. h. in ganzer Größe, herrichten kann. Soll der Stoff, wie dies zuweilen vorkommt, der Mittellinie entlang schräg sein, so wird dies in der Beschreibung des betreffenden Gegenstandes besonders angegeben.

Die Ärmel werden meist nur zur Hälfte im Schnitt gegeben, seien sie der Mitte entlang im Ganzen oder in zwei Theilen herzurichten. In letzterem Falle wird stets der obere Ärmeltheil im Schnitt gegeben, die Contour des unteren Ärmeltheils aber zugleich auf dem oberen Ärmeltheil vorgezeichnet.

Schließlich noch die Bemerkung, daß wir auf solchen Schnitttheilen, wo es zweifelhaft sein könnte, ob der Stoff in schrägem oder geradem Fadenlauf aufgelegt werden muß (s. B. bei Corsets), meist den Lauf des Stofffadens sowohl durch Linien wie durch Worte bezeichnen.

**4. Das Zusammensetzen der einzelnen Schnittmuster.**

Das Verbinden der Schnitttheile geschieht nach Angabe der auf denselben angegebenen Ziffern, und zwar so, daß stets die Ziffern am Außenrande des einen Theils an die mit den gleichen Ziffern versehenen Stellen des anderen Theils treffen.



Nr. 64. Sommer-Anzug für Damen.



Copirrad. 2/3 der Originalgröße.

Der Zweck der auf den Schnitttheilen angegebenen verschiedenen Zeichen, wie Punkte, Kreuze, Sterne u. s. w., ebenso der Zweck der Linien innerhalb der Schnitttheile wird stets in der betreffenden Beschreibung näher bezeichnet. Dort, wo diese Zeichen nicht an die Contour des Schnitttheils treffen, zu welchem sie gehören, hat man sie stets durch eine glatte Linie mit der betreffenden Contour verbunden; diese Linie ist demnach im Uebrigen nicht weiter zu berücksichtigen.

**Correspondenz.**

Abonnetin des Bazar in Bozen. Wir können das von Ihnen gewünschte Dessin nicht mehr bringen; es ist für uns schon zu spät; wir müssen Sie also bitten, sich an eine Musterzeichnerin, s. B. an Fel. C. Witt, Berlin, Lindenstr. 81, zu wenden, durch die sie jedes Dessin auf Bestellung erhalten werden.

S. D. in Z. Eine reiche Auswahl von Kinder-Garderobe finden Sie in dem Magazin von Arnold Müller, Berlin, Leipzigerstraße 38.

O. M. in Oesterreich. Fahnen und Flaggen jeder Art werden angefertigt, mit und ohne Stickerei, bei A. Haujotte jun., Berlin, Leipzigerstraße 115. Wollen Sie sich also gefälligst dahin mit Ihrem Auftrage wenden.

Emma in F. Man trägt noch immer schwarze Grenadine-

Ueberkleider zu dunkelfarbigen, seidnen Röcken. — Senden Sie das Kleid, welches Sie färben lassen wollen, gefälligst zu C. Spindler, Berlin, Wallstr. 11—13.

M. K. in F. Von den Stoffen, die Sie eingekauft haben, kann der schwarze als Ueberkleid zu einem schwarzseidenen Unterkleide getragen werden. Sie dürfen dazu Einfassung und Besatz von schwarzem oder farbigem Taffet nehmen, sowie eine farbige oder eine schwarze, mit bunter Seide gestickte Schärpe. Der blaugetupfte Stoff dagegen war nie eine eleganten Toilette geeignet, und ist jetzt veraltet.

Schneeglöckchen. Sie fertigen ein weißes Mullkleid am besten aus Rod, Tunita und Blumentaille, erkeren mit Blauschweiß oder Goldkaiser-Schube sind für eine Brautjungfer ebenfalls passender als graue.

Feldflie. Veränderungen der Mode sind nicht mit Sicherheit vorherzusagen; indeß darf man behaupten, daß der „Bausch“ seine Höhe bereits überschritten hat, und entschieden zur Abnahme neigt.

A. J. Sie können die weiße Flaneljacke in der Färberei in jedem beliebigen Farbton auffärben lassen; der Sammetbesatz wird indeß abgetrennt werden müssen.

Liebhäberin von Wäsche. Wir haben Schnittmuster für alle mögliche Wäsche im Jahrgang 1873 auf Seite 282 und 312 gebracht und werden beglückwünschen bald wiederum erscheinen lassen.

Augapfel. Man zeichnet Küchen-Handtücher, Staubtücher und dergl. sowohl mit fortlaufenden, als mit gleichen Bahnen je nach Belieben. Beides ist gebräuchlich.

G. K. in Dresden. Sie finden das Wort „Salvo“ als Stichmuster im Jahrgang 1869 auf Seite 55 des Bazar. Wenn Sie uns Ihre Adresse geben, werden wir Ihnen die betreffende Nummer senden.

G. S. in Magdeburg. Man trägt Paletots von schwarzem Sammet sehr häufig und in jeder denkbaren Form, sowohl anstehend als sackförmig, und eben so oft lang als kurz mit weiten und mit engen Ärmeln, sowohl reich garnirt als ohne allen Besatz.

Bachfisch in Genua. Wenn Sie einen frischen, klaren Teich haben, so wählen Sie bei flachblondem Haar und blauen Augen ein mattgrünes oder wasserblaues Kleid von Barege oder toile-de-laine, mit seidener Einfassung.

G. T. in A. Leinene und baumwollene Hemden-Einsätze der Art erhalten Sie zu billigen Preisen bei Gebr. Wolff, Berlin, Jägerstr. 42.

Groß-Bardein. 444. Wir werden nächstens einen Flechtstuhl bringen, der hoffentlich allen Ihren Wünschen entsprechen wird.

Hans Schmollis. In tiefer Trauer ist weißer Stoff nicht erlaubt, also auch eine weiße Fraise nicht zu gestatten.

Ein junges Mädchen. Wenn Sie ein ceru-farbiges Kleid mit hellbrauner Stickerei tragen, so dürfen Sie dazu sowohl hell- als dunkelblau-seidenes, oder hell- und dunkelgrün-seidenes Band für Hutgarnitur, Schärpe und Schals wählen.

Theodora. Die Untertaille muß mit dem Rock übereinstimmen, wenn sie mit einem durchsichtigen Ueberkleide getragen werden soll.

Zeh. bei Gh. Der Bazar wird Ihnen bereits gesagt haben, daß sowohl Franzen als Spizen zur Garnitur von Kleidern modern sind. In der letzten Zeit sieht man darin auch oft weiße gestickte Watist-Vordüren, deren durchbrochenes Muster einen hübschen Effect machen.

**Notiz.**

Unsere nächste Arbeits-Nummer enthält: Eine große Auswahl von Haus-, Promenaden- und Gesellschafts-Toiletten für Damen und Kinder, Turn-Anzüge für Knaben und Mädchen, Morgenröcke, Fidus u. s. w. Unter den Handarbeiten befinden sich: Turnergürtel, Stuhlbordüren, Lampen-Unterfaß u. a. mehr, sowie die Fortsetzung der „Schule des Stridens“.



Nr. 65. Anzug aus Taffet und gestreiftem Batist. Rückansicht. (Hierzu Nr. 66.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—8.



Nr. 66. Anzug aus Taffet und gestreiftem Batist. Vorderansicht. (Zu Nr. 65.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—8.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.





